

## Drei Thurgauer Lachnummern im KIK

**KREUZLINGEN.** Am kommenden Samstag geht das Festival «Kabarett in Kreuzlingen» mit einer Neuerung in seine 13. Austragung. Drei Thurgauer Auftritte bringen das nahe Festival noch näher zu den Gästen. Markus Keller, Uwe Schuran, Jan Rutishauser und Thomas Götz zeigen die besten Auszüge ihrer aktuellen Produktionen.

### Belangloses aus der Region

Das Duo KellerSchuran eröffnet den Abend mit ihrer Wochenschau und behandeln dabei «die grossen Nebensächlichkeiten der Welt und die belanglos wichtigen Ereignisse aus der Region und dem Kanton». Jan Rutishauser, ausgezeichnet unter anderem mit der «Sprungfeder» der Oltner Kabarett-Tage, bringt Auszüge aus seinem ersten Programm «BurnOut» mit. Viele der auch körperlich virtuos umgesetzten Geschichten entstammen einer Jugend im Thurgau, wo Eltern ihre Kinder lieben oder sie eben in den Blockflöteunterricht schicken. Den Abschluss des Abends macht der Weinfelder Tausendsassa Thomas Götz, dessen Abendprogramme mit dem Titel «Ergötzliches» in Weinfelden ein Renner sind. Weitere Informationen auf [kik-kreuzlingen.ch](http://kik-kreuzlingen.ch). Der Vorverkauf erfolgt über Kreuzlingen Tourismus sowie über [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch). (red.)

# Die Kritiker sind eingeladen

Die umstrittene Rednerin Gabriele Kuby ist am Freitag bei den Katholiken zu Gast. Dies sorgt für Gesprächsstoff. Pfarreiratspräsident **Martin Beck** hofft, dass Andersdenkende mitdiskutieren.

ANNINA FLAIG

*Herr Beck, im Rahmen der Veranstaltungsreihe Ring 2000 referiert am Freitag Gabriele Kuby zum Thema Gender Mainstreaming. An der letzten Gemeindeversammlung wurden kritische Stimmen zu Kubys christlich-konservativer Einstellung laut, weil ihre öffentlichen Auftritte auch schon Demonstrationen nach sich zogen. Sind Sie darauf vorbereitet?*

**Beck:** In Deutschland hat es schon Demonstrationen gegeben. Das stimmt. Aber wir sind hier in der Schweiz. Das ist eine andere Umgebung. Ich rechne nicht damit, dass es aufgrund einer Referentin in unserer Vortragsreihe in Kreuzlingen viel Aufregung geben wird.

*Frau Kuby vertritt die Ansicht, die Gleichstellung von Frau und Mann, die Gleichbehandlung der sexuellen Ausrichtungen und die Empfängnisverhütung würden Ehe und Familie zerstören. Ist das die Richtung, in welche die Katholische Kirchgemeinde Kreuzlingen-Emmishofen gehen will?*

**Beck:** Nein, überhaupt nicht. Darum geht es nicht.

*Worum geht es denn?*

**Beck:** Es geht darum, eine gesellschaftliche Realität aufzugreifen und zu zeigen, welchen Einfluss



Martin Beck, Pfarreiratspräsident von St. Ulrich, freut sich auf unterschiedliche Meinungen zum Thema Gender Mainstreaming.

diese auf die Familie haben kann. Wir wollen weder die eine noch die andere Seite als sakrosankt anschauen. Wir sind demokratisch orientierte Leute. Da gibt es verschiedene Positionen.

*Bei den Katholiken schwelt schon länger ein Konflikt. Sehen Sie nicht die Gefahr, dass durch den Vortrag wieder Öl ins Feuer gegossen wird?*

**Beck:** Nein, das Gegenteil ist der Fall. Wir möchten Streit verhindern, indem wir offen über solche Themen diskutieren. Es

steht jedem frei, die Thesen von Gabriele Kuby zu kritisieren. Die Kritiker sind sogar herzlich eingeladen, sich mit ihren Gegenpositionen am Vortrag einzubringen. Wir vom Pfarreirat sind sehr daran interessiert, dass ein breites Publikum angesprochen wird.

*Es hätte aber sicher noch andere Referenten mit weniger konservativen Ansichten gegeben.*

**Beck:** Das Hauptthema unserer Vortragsreihe heisst Familie.

### Gabriele Kuby Sexuelle Revolution wird zur Sackgasse

Gabriele Kuby wurde 1944 in Konstanz geboren. Die Publizistin zeigt die Sackgassen der modernen Gesellschaft in Bezug auf familienpolitische und sexualpädagogische Themen und den Ausweg durch die Besinnung auf christliche Werte auf. In ihrem Buch «Die globale sexuelle Revolution – Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit» vertritt sie die These, dass die vermeintliche Befreiung die Gesellschaft letztlich zerstört. (afl)

Gender Mainstreaming gehört hier nun einmal dazu. Gabriele Kuby ist eine profilierte Kennerin dieses Themas und kann kompetent darüber berichten. Wir freuen uns auf ihre Erläuterungen. Darüber hinaus stellt dieser Vortrag ja nur ein Mosaiksteinchen der ganzen Vortragsreihe dar. Insgesamt decken wir eine breite Themenpalette ab.

Vortrag Gender Mainstreaming, Freitag, 12. Februar, 20 Uhr, Ulrichshaus

## AGENDA

### HEUTE

#### ERMATINGEN

**Schul- und Gemeindebibliothek**, 9.30–11.30, Fruthwilerstrasse 5

#### KREUZLINGEN

**Sonderausstellungen**, «Fledermäuse», «Haie – Gejagte Jäger», 14.00–17.00, Seemuseum

**Preisjassen**, mit französischen Karten, 14.00, Coop Karussell, 1. Stock

**Sonderausstellungen**, «Ländliches Leben im späten Mittelalter»; «Schwein gehabt», Sprichwörter und Redensarten; «Grenzen und Wege», Holzschnitte von Peter Rottmeier, 17.00–19.00, Museum Rosenegg

**Führung**, «Schwein gehabt – illustrierte Sprichwörter und Redensarten», 18.00–18.45, Museum Rosenegg

**Vortrag VHS Kreuzlingen**, «Welcher Islam passt zur Schweiz?», von Saida Keller-Messahli, 19.30, Berufsschule und Kurszentrum Rosenegg

#### TÄGERWILEN

**Informationsabend**, Fasten nach Hildegard von Bingen, 20.00, katholisches Kirchenzentrum Bruder Klaus

#### KONSTANZ

**Wilhelm Volz, 1855–1901.**

**Märchen, Mythos und Musik**, Führung durch die Ausstellung, 15.00, Städtische Wessenberg-Galerie

**Ritter, Dene, Voss**, Stück von Thomas Bernhard, 20.00, Theater Konstanz

**Havana Night**, Salsa-Party mit DJ Osman el Duque, 21.30, K9

# Normalbürger sollen einkehren

Das Schloss Seeburg strahlt Unnahbarkeit aus. Die neuen Gastgeber Matias und Jacqueline Bolliger möchten den Ruf loswerden, zur Freude von Stadträtin Dorena Raggenbass. Am Samstag ist Neueröffnung.

ANNINA FLAIG

**KREUZLINGEN.** «Ich bin froh, dass das Schloss keine Kebab-Bude wird», sagt Stadträtin Dorena Raggenbass. Was wie ein Witz klingt ist keiner. Denn einer der 15 eingereichten Betriebskonzepte für das Restaurant Schloss Seeburg beinhaltete tatsächlich einen Kebab-Imbiss. Die andere Extreme bildete eine Konzeptgastronomie, welche beabsichtigte, das über 400 Jahre alte Schloss umzubauen.

### Im Winter wurde renoviert

«Der erfahrene Gastronom und gebürtige Kreuzlinger Matias Bolliger und seine Frau Jacqueline haben den Stadtrat mit ihrem Konzept überzeugt», sagt Raggenbass. Der Mietvertrag wurde im Januar unterschrieben. Diese Woche hat Dorena Raggenbass dem neuen Pächterehepaar symbolisch einen Schlüssel aus Brot übergeben. «Bei uns ist jeder willkommen», sagt Matias Bolliger. Mittagsmenüs gebe es für weniger als 20 Franken. Diese offene Art und die moderaten Preise seien für das Schloss ein Gewinn. «Es gibt nämlich immer noch viele, die sich kaum hinter die Schlossmauern trauen, weil sie glauben, das Schloss sei ein privates Wohnhaus», weiss Liegenschaftsverwalter Peter Bergsteiner. Laut Bergsteiner wurde die Winterpause seit Ende September genutzt, um das Restaurant auf Vordermann zu bringen. So wurden beispielsweise die Kompressoren der Kühlanlage ersetzt und die Parkettböden behandelt.

### Am Samstag gibt es Häppchen

Am Samstag von 10 bis 19 Uhr ist jeder zu einem Glas Wein und Häppchen aus der Schlossküche eingeladen. Das Team freut sich auf neugierige Gäste.



Traditionelle Schlüsselübergabe: Stadträtin Dorena Raggenbass (rechts) und Liegenschaftsverwalter Peter Bergsteiner (2. v. r.) übergeben dem neuen Wirtepaar Jacqueline und Matias Bolliger den Brotschlüssel.

# Grooviger Pop im Z88 mit Leidenschaft und Charakter

**KREUZLINGEN.** Am Freitag ab 21 Uhr spielt «Superjam» im Z88. Die charakteristische Ostschweizer Band hat ihre ersten Songs, die erfrischend vom Alltag ablenken, mit viel Kreativität und

Leidenschaft arrangiert. Bandmitglieder sind Aleksandar Djordjevic (Vocals, Keys, Guitar), Andreas Heuscher (Guitar, Keys), Johannes Bötschi (Bass) und Marcel Eberle (Drums). (red.)

# Rhytufeli feiern Jubiläum

Ein freudiges Fasnachtsfest erwartet Tägerwilen – und die Guggenmusik Rhytufeli wird 35 Jahre alt.

LEANDRA REISER

**TÄGERWILEN.** Dieses Wochenende wird zünftig Fasnacht gefeiert. Das erhoffen sich zumindest die Tägerwiler Rhytufeli. Die Guggenmusik feiert dieses Jahr nämlich ihr 35jähriges Bestehen. Zusammen mit den Aachelemanen und dem Narrensamem, der bereits seinen 95. Geburtstag feiert, organisieren sie das kommende fasnächtliche Spektakel.

### Internationale Highlights erlebt

Obschon kein ursprüngliches Mitglied seit der Gründung der Rhytufeli 1981 mehr aktiv ist, blieben dem Verein laut dessen Präsident Markus Matzinger einige Guggenmusiker bereits 20 Jahre lang treu. Er bedauert jedoch, dass die Fasnacht immer mehr den Ruf eines Anlasses bekommt, bei dem nur Alkohol im Vordergrund steht. «Es ist nicht mehr das, was es früher einmal war.» Für die Vereinsmitglieder, die zwischen 15 und 65 Jahre alt sind, steht aber noch immer die Freude an der Fasnacht im Vordergrund. Im letzten Jahr konnten die Rhytufeli fünf Neueintritte zählen, was für Matzinger «sensationell» ist. Er erinnert sich über die vielen Jahre hinweg an einzigartige Auftritte an den unterschiedlichsten Orten, die von Amsterdam über Prag bis hin zu Dubai reichen. Aus all diesen Highlights kann der passio-

nierte Guggen gar nicht entscheiden, welches sein persönlichstes Erlebnis war.

### Erhoffen sich mehr Tägerwiler

Vom kommenden Fasnachtswochenende erhofft sich Matzinger, mehr Einheimische zu sehen wie letztes Jahr. Auch OK-Präsident Beni Ammann erwartet mehr Tägerwiler Besucher anlässlich des Jubiläums. An der Rhytufeli-Nacht wird es dieses Jahr nebst der Darbietung von sechs Guggenmusikern aus der Schweiz, Deutschland und Österreich und Tanzeinlagen einen Jubiläumssapéro geben.

### Guggengeburtstag

#### Drei Tage Tägerwiler Fasnacht am Stück

- Samstag, 13.13 Uhr: Fasnachtsfeier mit Fahnenumzug, Bürgerhalle. Anschliessend: Kinderball, Bürgerhalle
- 19 Uhr: Rhytufeli-Nacht, Bürgerhalle
- Sonntag, 14 Uhr: Strassenfasnacht auf der Bahnhofstrasse
- Montag, 18.30 Uhr: Hemdglongger-Umzug, Besammlung Bürgerhalle
- Anschliessend: Verbrennen des Bööggs. (lr)